

2019 IRS-Cup 2019 in Genk Sébastien Cürtz sicherte sich 2 Finalteilnahmen



Wie immer am Pfingst-WE lud das Schießsportunternehmen „Intarso-Reflex Shooting“ zur 3. Auflage des IRS-Cup (INTARSO Reflex Shooting Cup) in die Sporthalle nach Genk ein. Aufgrund der anstehenden Prüfungen war im Gegensatz zum Vorigen Jahr diesmal nur ein RSFO-Athlet mit eingeschrieben. Da die Teilnahme an diesem Wettkampf für alle Schütz(inn)en frei ist, starteten die Ostbelgier hier nicht unter RSFO, sondern unterm Vereinsnamen.

So trat Sébastien Cürtz für den Schützenverein S.T. St. Hubertus Faymonville an den Stand.

Obschon er noch nicht an seine gewohnten Ergebnisse anknüpfen konnte, konnte er sich bei 2 der 3 Wettkämpfe mit dem acht-höchsten Ergebnis fürs Finale qualifizieren. Somit kämpfte er am ersten und am letzten der 3 Tage im Finale um den Sieg mit.

Am Samstag erreichte er mit 595,3 Rang 8 und zog somit ins Finale der 8 Besten ein. Hier musste er sich dann aufgrund einer 8,8 mit nur einem Zehntel Rückstand als Erster verabschieden und mit Rang 8 Vorlieb nehmen.

Am zweiten Tag erzielte Sébastien mit 595,8 ein leicht höheres Ergebnis, musste sich jedoch, da sich auch die meisten seiner Mitstreiter steigern konnten, mit Rang 12 begnügen.

Am dritten und letzten Wettkampftag, dem Pfingstmontag verbesserte er sich in der 60 Schuss Qualifikation abermals leicht und zog mit 596,7 erneut als achter ins Finale ein. Hier erwischte er dann einen recht guten Start und lag zwischendurch sogar bis vorm letzten Schuss in den Medaillenrängen. Aber wieder mal war es eine 8, ja gar 8,0, die ihm den Traum zu Nichte machte. Und so musste er leider wieder vorzeitig Abschied nehmen und sie mit Rang 6 begnügen.

Alles in allem kann er mit seinem Abschneiden (Qualifikation zu 2 von 3 Finalen) zufrieden sein.



Schießsport: RSFO-Mädels beim Intershoot in Den Haag am Start

Melissa Gehlen erreichte erneut ein Finale



Anfang Februar zogen die RSFO-Mädels wieder mit der nationalen Schießsportelite los. Diesmal stand der dreitägige internationale Wettkampf „Intershoot 2019“ in Den Haag in den Niederlanden auf dem Programm. Dieses zum Programm des Internationalen Schießsportverbandes (ISSF) gehörende Event umfasst je Alterskategorie insgesamt drei Wettkämpfe. Geschossen wird jeweils ein 60 Schussprogramm in den Luftdruckdisziplinen, Luftgewehr und Luftpistole. Wobei sich die jeweils acht Bestplatzierten für das anschließende Finale qualifizieren. In diesem, ab dem 12. von 24 Schüssen, im Ausscheidungsmodus ausgetragenen Finale, werden dann die jeweiligen Klassensieger ermittelt.

Gleich nach der Ankunft am Mittwochnachmittag ging's zur Einschreibung und Waffen- und Materialkontrolle. Anschließend durften sich alle Teilnehmer(innen) bei einem kurzen freien Training mit den Anlagen und den Begebenheiten der Wettkampfhalle vertraut machen.

Am Donnerstagnachmittag stand dann auch schon der erste von drei Wettkämpfen an. Unter 29

Athletinnen aus 9 Nationen ließen Melissa Gehlen (Elsenborn) und Anaïs Hansen (Rodt) erneut mit guten Leistungen aufwarten. Obschon Melissa Gehlen die magische 100 einmal um ein Zehntel verfehlte, konnte sich die Elsenbornerin Dank mehrerer 103er Serien mit insgesamt 613,5 Zählern auf Rang 11 etablieren. Anaïs Hansen schaffte in allen 6 Serien die 100, was ihr in der Addition 609,1 Zähler und somit Rang 17 in dem hochkarätig besetzten Feld einbrachte. Dabei verfehlte die Rodterin um lediglich 0.9 Zähler den 13. Rang.



Am Freitag mussten Beide recht früh aus den Federn, denn die Jugend Damen Luftgewehr Wettkampf startete bereits um 9.30 Uhr. Unter diesmal 30 Starterinnen startete Melissa Gehlen mit 3 Serien über 103 und lag somit nach der ersten Hälfte sensationell auf Rang 2. Obschon auch die 3 restlichen Serien über der hunderter lagen konnte sie diesen Platz leider nicht halten. Mit insgesamt 614,9 Zählern Toppte Elsenbornerin ihr Vortagsergebnis jedoch um Einiges. Nach langem Zittern, bis zum letzten Wettkampfschuss, einer 9,8 ihrer englischen Mitstreiterin Emily Bale, schaffte Melissa Gehlen als 8. mit 0,2 Zähler Vorsprung den Einzug ins Finale. Hier konnte sie dann gar noch einige im Vorkampf besser platzierte Mitstreiterinnen hinter sich lassen und sich mit 162,4 hinter Teamkollegin Jolien Verret auf Rang 6 etablieren. Auch Anaïs Hansen erwischte einen guten Start, verfehlte in der 2. Wettkampfhälfte jedoch 2 Mal knapp die 100 und wurde mit 607,9 Zählern erneut den 17 Rang.

Beim abschließenden Wettkampf am Samstag hatte sich das Starterfeld abermals erweitert. Unter nunmehr 31 Starterinnen sicherte sich Melissa Gehlen, die mit einer 98,9 Serie einen schlechten Start erwischte, dann aber wieder zu ihrer gewohnten Form fand, mit 610,0 den 14. Rang. Anaïs Hansen hingegen konnte diesmal ihr bestes Ergebnis des 3-tägigen Wettkampfes aufrufen. Mit 609,7 belegte die Rodterin, die einmal haarscharf an der 00 vorbeischrämte, den 15. Rang.

Alles in allem zeigten Beide, wie schon 14 Tage zuvor beim RWS Cup, dass die internationale Spitze nicht mehr so weit weg ist.



RWS Cup in Dortmund

Zwei RSFO Schützinnen beim RWS-Cup in Dortmund

Melissa Gehlen schießt sich ins Finale



Rodterin mit 608,9 Zählern im 60-Schusswettbewerb Rang 13. Für die zwischen 101,2 bis 103,9 mischte sie ganz oben mit. Und so schaffte sich die damit verbundene Teilnahme am Finale der 8 Bestplatzierten Zehntel. Ferner hat Melissa Gehlen mit ihrer 616,0 einen ersten von

Melissas erstes Internationales Finale

Neben der Elsenbornerin erreichten noch 2 Belgierinnen 4 Französischsprachige Teilnehmerinnen das nach ISSF Regeln im Ausscheidungsmodus ausgetragene Finale. In diesem von Teamkollegin Beginn mit 13 Zehnern in Folge – was nur noch einer Mitstreiterin und die Fünfte lediglich 9 Zehntel. Vor ihrem letzten Schuss führte Siegerin an. Nachdem sie einige Mitstreiterinnen hinter sich lassen ersten internationalen Finale mit nur 3 Zehnteln Rückstand zur Vier-Vierten Siebte.

Tag 2

Am nächsten Tag mussten sie dann recht früh antreten. Das Starterfeld nun 26 Teilnehmerinnen erweitert. Im Gegensatz zu ihren Teamkolleginnen bzw. Fünfte abermals fürs Finale qualifizierten und dort den Sieg diesmal nicht an ihre Vortagsergebnisse anknüpfen. Mit leicht schwächeren aber dennoch guten Ergebnissen belegten Melissa Gehlen (612,0) Rang 12 und Anaïs Hansen (604,5) Rang 19. Diesmal konnte Melissa Gehlen mit 104,3 die zweithöchste Serie des Wettkampfes vorlegen.

Als Fazit wäre zu sagen, dass beide hier in Dortmund gezeigt haben, dass sie nach einem Eingewöhnungsjahr nun angekommen sind und international mitmischen können. Ende Januar, Anfang Februar geht's dann zum Intershoot nach Den Haag, wo dann 3 Wettkämpfe auf dem Programm stehen.

Ende der vergangenen Woche starteten auch die zwei auf internationaler Ebene aktiven Jugendschützinnen in die neue Saison. Am Mittwoch war es wieder mal soweit. Betreuer Herbert Gehlen reiste mit Melissa Gehlen und Anaïs Hansen zum RWS Cup nach Dortmund. Nach der obligatorischen Waffenkontrolle und einem kurzen Eingewöhnungstraining (30 – 40 Schuss) ging's zum Hotel. Dort fand noch ein kurzes Meeting mit Trainer Alfons Degreef statt. Donnerstagmittag mussten sich beide auf den ersten von zwei Wettkämpfen vorbereiten. Denn um 14.00 Uhr startete der Jugend Damen Wettbewerb mit Schützinnen aus 4 Nationen. In einem 24-köpfigen Starterfeld konnten die beiden RSFO-Athletinnen ihre Treffsicherheit beweisen. Während sie die magische 100,0 nur einmal um 6 Zehntel verpasste, konnte Anaïs Hansen aus Rodt neben vier 100 – 101 Serien gar mit einer 105,1 Serie, die nur von 2 Konkurrentinnen überboten wurde, aufwarten. So sicherte sich die



Elsenbornerin Melissa Gehlen lief es noch etwas besser. Mit Serien sie es sich mit 616,0 Zählern auf dem 8. Rang zu etablieren und ten zu sichern. Dabei betrug ihr Rückstand auf die 6. gar nur 3 3 Schritten Richtung Junioren Weltcup getan.

sinnen und eine Deutsche das nach ISSF Regeln im Ausscheidungsmodus gewonnenen Finale konnte die Elsenbornerin zu gelang - recht gut mithalten. Nach 18 Schüssen trennten die erste sie das Feld noch gemeinsam mit ihrer Teamkollegin und späteren konnte, sicherte sich die Elsenbornerin mit 183,8 Zählern in ihrem ten gleich Rang fünf. Als dritte Belgierin im Finale wurde Jolien

feld hatte sich mit zwei hinzukommenden Niederländerinnen auf leginnen Jolien Verret und Tiphaine Blondeau, die sich als Siebte bzw. Rang drei holten, konnten die beiden RSFO-Schützinnen belegten Melissa Gehlen (612,0) Rang 12 und Anaïs Hansen (604,5) Rang 19.



RIAC 2018

Schießsport international: Manon Hamblenne aus Dinant schießt als einzige 2 X 100ter Serie – RSFO-Schützen wie das ganze Belgische Team am ersten Tag in Bestform

Rekordbeteiligung beim 36. RIAC in Luxemburg



Von Mittwoch bis Samstag vergangener Woche nahmen insgesamt 250 Sport-schütz(inn)en aus 21 Nationen am 3 tägigen Internationalen Luftdruckwettkampf, RIAC 2018 in Strassen teil. In einem hochkarätigen Starterfeld mit gar mehreren Armee-Teams waren neben den starken Nationen aus Europa, auch mehrere Asiatische Teams und erstmals die Australier mit von der Partie. Auch Belgien hatte wieder mal ein großes Aufgebot aus den 3 Landesteilen nach Luxemburg geschickt. In den an den beiden ersten Tagen ausgetragenen Einzelwettkämpfen traten 23 Athlet(inn)en unseres Landes, darunter auch 2 RSFO Luftgewehrschützen, den Kampf um die Ringe an. Der Samstag stand ganz im Zeichen der in diesem Jahr erstmals ins Programm aufgenommenen Mixte-Wettbewerbe. Auch hierschickte Belgien in der Pistolen- wie in der Gewehrdisziplin mehrere Zweierteam ins Rennen um die Punkte.

Bereits am Mittwochnachmittag füllte sich die Halle des Nationalen Schießsportzentrums der Bogenschützen ein erstes Mal in Reckenthal ein erstes Mal. Denn die nach und nach eintreffenden Teilnehmer(innen) des 3 tägigen RIAC (Rencontre Internationale de tir aux armes à Air Comprimé) durften sich nach absolvierter Kontrolle ihrer Waffen bei einem

freien Training mit den Anlagen und Gegebenheiten vor Ort vertraut machen. Nach dem technischen Meeting mit den Betreuern und Trainern hieß es dann alles zusammenpacken und ab ins Hotel. Denn am nächsten Morgen in der Früh mussten die Luftpistole-Damen und Jugend Damen bereits um halb acht an die Stände.

IBIS Cup – Belgier zeigen sich von der besten Seite

Und gleich hier gelang es Manon Hamblenne aus Dinant, sich in der Disziplin Luftpistole als Fünfte der Damenklasse fürs Finale zu qualifizieren. Dabei konnte sie als Einzige aller, in den Einzel-Luftpistole-Disziplinen antretenden, mit einer 100/100 Serie aufwarten. Beim anschließenden Finale wuchs sie abermals über sich hinaus. Hier musste sie lediglich die Ukrainerin Hanna Levkovska ziehen lassen und räumte so mit Silber das erste Edelmetall für Belgien ab.

In den nachfolgenden Luftgewehrwettbewerben zeigten sich die belgischen Athlet(inn)en in Form, allen voran Emma Vandevyvere von den Genter Leieschutters. Mit Serien zwischen 101,1 und 104,7 zog sie als 8. des 31-köpfigen Starterfeldes ins Finale ein, wo sie dann gar noch zwei Konkurrentinnen hinter sich lassen konnte und so mit einem guten 6. Rang abschloss. Bei den Jugend Herren verpasst William Bebronne indes als 9. von 26 haarscharf das Finale. Im 32 Mann starken Männerwettbewerb, schafft es zwar auch keiner der 7 Belgier sich fürs Finale zu qualifizieren. Aber nicht destotrotz, konnten auch sie, worunter auch die beiden RSFO Schützen mit recht beachtlichen Ergebnissen aufwarten. Mit persönlicher Bestleistung (611,1) fügte sich der Borner Thomas Lybeer mit nur 0,5 Zählern Rückstand als Zweitbester der 7 Belgier gleich hinter Kenneth Morbee auf Rang 17 ein. Der etwas schwächer gestartete Faymonviller Sébastien Cürtz wurde mit 601,4 Zählern 27. und konnte so noch einige Mitstreiter hinter sich lassen.



2. Tag – der RIAC

Am 2. Tag dann mussten die männlichen Gewehrschützen als erste ran. Mit Ausnahme von Kenneth Morbee (613,1), der sich gar noch auf Rang 15 verbesserte, konnte diesmal keiner der belgischen Gewehrschützen an seine Vortagsleistung anknüpfen. So mussten sich auch die beiden RSFO-Schützen mit den Rängen 25 und 28 begnügen. Bei den Damen, hingegen lieferten erneut alle Belgierinnen gute Leistungen ab. Und wieder stand Emma Vandevyvere, diesmal gar als 7. im Finale, welches sie dann auch als 7. beendete.

In den Luftpistole-Klassen konnten sich mit Jérôme Son (3. Jugend Herren) und Manon Hamblenne (7. Damen) in die jeweiligen Finale ein. Während sich Son dieses auf Rang 5 beendete, konnte Hamblenne dem belgischen Team diesmal mit Rang 3 erneut Edelmetall sichern konnte.

3. Tag - Erstmals Mixte-Wettbewerbe beim RIAC



Nach den beiden Tagen der Einzelwettbewerbe boten die Veranstalter in diesem Jahr am Abschlussstag erstmals einen Mixt-Team-Wettkampftag an. Hier treten je Disziplin und Klasse je ein Herr und eine Dame gemeinsam als Team an. Beide haben ein 40-Schussprogramm zu absolvieren. In der Disziplin Senioren Luftpistole sicherte sich Manon Hamblenne mit der abermals im gesamten Starterfeld einzigen 100/100 Serie gemeinsam mit Dennis Servais unter 37 Teams Rang zehn. Unter 26 Luftpistole-Mixt-Teams kann sich die Jüngste im Bunde, Jessie Kaps mit ihrem Strasbourger Partner mit 817,9 auf Rang 12 etablieren. Gleich dahinter folgt mit Emma Vandevyvere und Steve Hody (817,0) das beste rein belgische Team. Mit Partnerin Ine Verschragen beendete Thomas Lybeer den Wettkampf mit 808,4 auf Rang 19. Mit 799,7 reihten sich Manon Claessens und Sébastien Cürtz als 22. ein.



Internationaler Schießsportwettkampf ISAS 2018 in Dortmund Melissa Gehlen und Anaïs Hansen mit belgischer Riege am Start



Um möglichst stressfrei in den Wettkampf starten zu können, reisten Melissa Gehlen, Anaïs Hansen und Betreuer Herbert Gehlen bereits am Mittwochnachmittag nach Dortmund, wo die beiden RSFO-Juniorinnen am Donnerstag im Rahmen der belgischen Riege unter der Leitung des nationalen Technischen Direktors Dirk Cuypers am Jugend Damen Wettkampf des 34. ISAS (Internationaler Saison Auftakt der Sportschützen) teilnahmen.

Da am Mittwoch, aufgrund des Umfangs des einwöchigen, diverse Disziplinen umfassenden, Mega-Events kein Training möglich war, hieß es für die beiden am Donnerstag gleich nach dem Frühstück: Auf zur Sporthalle des „Westfälischen Schützenverbandes“ um sich mit den Örtlichkeiten bekannt machen. Denn um 14 Uhr 15 startete der hochkarätig mit 64 Athletinnen aus Dänemark, Norwegen, Niederlande, Deutschland, England, Schottland, Ägypten, Frankreich und Belgien besetzte internationale Wettkampf. Bei nicht ganz optimalen Voraussetzungen (sehr hohe Temperatur und schlechte Luftqualität), woran sich alle wohl erst mal gewöhnen mussten, wurden dennoch allgemein sehr gute Ergebnisse erzielt. Und auch die beiden RSFO-Schützinnen konnten an ihre Bestleistungen anknüpfen. Mit zwei Zehnerserien über 100 und insgesamt 593,5 Zählern konnte sich die Rodterin Anaïs Hansen auf Rang 54 einordnen, wobei ihr lediglich ein Zähler mehr zu Rang 50 verholfen hätte. Mit 602,1 Zählern und 5 von 6 Zehnerserien über 100 konnte sich Melissa Gehlen Rang 42 erkämpfen. Auch sie hätte sich mit nur einem Zähler mehr um fünf Ränge verbessern können. Sie hatte nur eine von 6 Serien unter 100, konnte sich in der zweiten Hälfte steigern und erzielte mit 102,4 ihre beste Serie.

Dies war nun der zweite Internationale Wettkampf für Beide und auch diesmal konnten sie sich während des Wettkampfes steigern und an ihre persönlichen Bestleistungen anknüpfen.



Internationaler Schießsportwettbewerb: Intershoot 2018 in Den Haag

Melissa Gehlen und Anaïs Hansen traten mit Nationalteam an

Nach einigen Jahren der Abstinenz war es nun wieder mal soweit. Zwei RSFO-Athletinnen, Melissa Gehlen aus Elsenborn und Anaïs Hansen aus Rodt durften, nachdem sie sich im Vorjahr mit dem Luftgewehr fürs Nationalkader qualifiziert hatten, beim internationalen Schießsportevent Intershoot in Den Haag für Belgien starten. Bereits am Mittwoch reisten sie samt Betreuer ins Nachbarland, wo sie nach der Einschreibung mit obligatorischer All-in Kontrolle in der Sporthalle Ockenburgh noch ein kurzes Eingewöhnungstraining absolvieren durften.

Am Donnerstag stand dann auch schon der erste Wettkampf an. Und dies war für die beiden RSFO-Athletinnen in zwei Hinsichten ein Novum. Erstens war es ihr erster großer internationaler Wettkampf und zweitens war es auch ihr erster 60-Schusswettkampf, denn aus Gründen der Gleichberechtigung der Geschlechter (Direktive des IOC) wurde die Schusszahl in den Damenklassen an die der Männerwettbewerbe angepasst. Doch das sollte für sie kein Problem sein.

Aufgrund der hohen Anzahl Teilnehmerinnen, allein 44 Juniorinnen aus 13 Nationen (Dänemark, gen, Niederlande, Deutschland, England, Schottland, Tschechien, Mexiko, Brasilien, Ägypten, Indien), mussten einige von ihnen, worunter auch Melissa Gehlen, bereits mit den Männern schießen. Die junge Elsenbornerin nicht davon abhalten sich mit gar zwei Top-Serien (102,6 und 100,8) und Rang 29 einzureihen. Die Zweite im Bunde, Anaïs Hansen, die die magische 100 vier Mal ganz sich mit guten 588,1 Zählern auf Rang 36 ein.

Auch am zweiten Wettkampftag, wo die Elsenbornerin bereits im ersten Durchgang ran musste Vortagsresultat überbieten. Mit 40 Zehnen, wovon gar 12 in Folge und Topserien (103,7 - 103,6 und sönlichen Bestleistung von 604,3 Zählern eroberte sich Melissa Gehlen Rang 18. Und auch Hansen ten Durchgang an den Stand musste, konnte sich deutlich steigern. Mit 30 Zehner und einer 100,9 der Rodterin ihr persönliches Rekordergebnis auf 593,1 Zählern zu verbessern, was ihr Rang 32 ein. Am Samstag um 11 Uhr 20 durften Beide zum dritten Wettkampf antreten. Und wiederum gelang ihrer Vortagsresultate.

Nach einem schweren Start schaffte es Anaïs Hansen, aufgrund einer super Aufholjagd mit 3 hunderter Serien (102,0 einer 100,6 und einer 100,2) und 33 Zehnern wovon 11 in Folge, sich mit insgesamt 594,8 Zählern erneut Rang 32 zu sichern. Auch Melissa Gehlen konnte mit neuer persönlicher Bestmarke von 604,6 Zählern ihren guten 18. Vortagsplatz verteidigen. Dabei präsentierte sie gar eine 104,1 Serie, die an diesem Tag nur von 4 Schützinnen des gesamten

Matches überboten wurde. Und diesmal konnte sie gar 19 ihrer insgesamt 36 Zehner in Serie schießen.

Als Fazit sei zu sagen. Die Beiden haben ihre Feuertaufe auf internationaler Ebene mit Bravour gemeistert. Wobei sie sich gar von Tag zu Tag steigerten und jeweils ihre persönlichen Bestleistungen überboten. Obendrein gab ihnen Kadertrainer Alfons Degreef, der das Leistungszentrum in Amay leitet, viele gute Tipps und einen Termin, wo Beide am Kadertraining in Amay teilnehmen dürfen.

Auch konnten wertvolle Kontakte geknüpft und Freundschaften zu Trainer und Mitstreiter(inne)n geschlossen werden.



Schweden, Norwegen und natürlich Belgien. Doch auch dies konnten sie mit 595,9 Zählern auf knapp verfehlte Reihe

konnten beide ihr 101,2) und einer persönlichen Bestleistung von 604,6 Zählern auf Rang 18. Und auch Hansen im nächsten Durchgang gelang es auch es zu verbessern. Und wiederum gelang ihnen eine Verbesserung

